

Als Team erfolgreich: Marcel Wittig, Achim Graf und Christian Thurn arbeiten am Bodensee Hand in Hand zusammen.



Jörg Schmischke

Was steckt dahinter

Im ursprünglichen Sinne bedeutet Dienstleistung, für jemand anderen eine Leistung zu erbringen. Dabei sind Dienst und Leistung keine Begriffe, die unbedingt positiv besetzt sind. Man möchte nicht nur als Dienstleister, sondern auch als Partner wahrgenommen werden. Dieser Wunsch ist verständlich, aber nichts, was man erzwingen oder gar verlangen kann.

Man sollte sich bei Anfragen die Mühe machen, das Anliegen dahinter zu verstehen, und vielleicht den für sich aufwendigeren Weg wählen. Denn oftmals stecken hinter scheinbar kleinen Bitten doch größere Notwendigkeiten und Bedürfnisse. Egal ob Kunde oder Kollege, niemand tut etwas ohne plausiblen Grund. Dies zu verstehen, gilt es.

Die Erfahrung zeigt immer wieder, dass dies am besten gelingt, indem man sich Zeit nimmt und einander zuhört. Wenn der Gegenüber spürt, dass seine Bedürfnisse ernst genommen werden, dann ist dies bleibend und das gegenseitige Verständnis wächst.

Und dadurch werden wir alle gemeinsam zum Dienstleister und Partner für unsere Kunden, ganz egal ob zentral oder dezentral an unseren Standorten.

@_j_schmischke@heinrich-schmid.de

in allen Bereichen professionell aufgestellt und können uns voll auf unsere Kunden und die Arbeit auf der Baustelle konzentrieren.“

Gemeinsam mehr erreichen

Die Firma Scheideck in Konstanz ist seit eineinhalb Jahren Teil von Heinrich Schmid. Ein Blick hinter die Kulissen des Traditionsbetriebes und Antworten auf die Frage, was den erfolgreichen Übergang ausgemacht hat

„Am Bodensee waren wir als Handwerksbetrieb schon immer eine feste Größe“, erzählt **Christian Thurn**, ehemaliger Inhaber der Firma Scheideck, und ergänzt: „Aber gefühlt haben wir in den letzten Monaten nochmals einen Schritt nach vorne gemacht.“ Seit vielen Jahren führt der Stuckateurmeister den Betrieb mit sicherer Hand

und kümmert sich für seine Kunden um alles rund um Putz-, Innenausbau- und Malerarbeiten. Als er im April letzten Jahres seinen Betrieb an Heinrich Schmid übertrug, zählte dieser 46 Mitarbeiter an drei Standorten, einer davon in der Schweiz.

„Die Entscheidung zum Verkauf fiel mir damals nicht leicht“, blickt Thurn zurück. Die hohe Nachfrage seitens der Stammkunden, zunehmend komplexere Bauvorhaben und die Menge an Bürokratie und Back-Office-Tätigkeiten ließen wenig Luft für Freiraum. „Es war schlichtweg zu viel für einen allein.“ Nach einem Erstkontakt mit Firmenscout **Tilo Wagner** folgten weitere Gespräche, unter anderem auch mit **Achim Graf**, damals Abteilungsleiter Trockenbau am HS-Standort Eschbach. Die Chemie stimmte und der 33-jährige gelernte Zimmermeister ist seit April letzten Jahres gemeinsam mit Christian Thurn für die Geschäftsführung bei Scheideck verantwortlich. Um der neuen Herausforderung gerecht zu werden, zog Graf zusammen mit seiner Familie nach Konstanz. Und für tatkräftige Unterstützung direkt

zu Beginn kam Arbeitsgruppenleiter **Marcel Wittig** aus Eschbach ebenfalls mit und verlegte seinen Wohnsitz an den Bodensee. „Eine Erfolgsgeschichte wie hier gelingt nur, wenn alle an einem Strang ziehen.“ Achim Graf merkt man die Begeisterung an, wenn er über seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Büro und auf der Baustelle spricht.

„Am Anfang gilt es einfach, richtig Gas zu geben.“

Vonseiten des Systemhauses begleitete **Jörg Schmischke** mit den Verantwortlichen aus den Fachbereichen die Integration. Zum Zeitpunkt der Übernahme wartete auf alle Beteiligten eine gewaltige Aufgabe. Rechtliche und betriebswirtschaftliche Fragen waren zu klären, die IT umzustellen, Verträge anzupassen und vieles mehr: „Wir haben in den letzten Jahren viel dazugelernt. Eine Integration gelingt nur, wenn im Systemhaus alle als Team agieren und wir uns immer wieder

bewusst machen, dass dies für die Verkäufer und die Beteiligten vor Ort eine Sache ist, die sie in der Regel nur einmal in ihrem Leben machen. Dementsprechend braucht es neben einer guten Planung sehr viel Kommunikation.“ Achim Graf ergänzt: „Hier vor Ort waren alle offen für die Veränderungen. Zielstrebig wurden Schwierigkeiten angegangen und gelöst. Dafür gebührt dem ganzen Team ein Riesenlob! Durch die tolle Unterstützung der Kollegen aus dem Systemhaus kamen wir sehr gut voran. Mittlerweile ist dieser Prozess abgeschlossen. Wir sind



◀ Achim Graf (M.) und Marcel Wittig (r.) wechselten für die neue Aufgabe sogar ihren Wohnort.



#referenzdesmonats



Standort:
Heinrich Schmid Stuttgart
Geschäftsbereich Ausbau
Objekt:
Bäckerei Schrade, Stuttgart-Vaihingen
Leistungen:
Innenausbau

Miteinander erfolgreich

„Mehr Mensch“ trifft in dieser Abteilung besonders zu: das Personalwesen für die gewerblichen Mitarbeiter



▲ Das Personalteam um Fachbereichsleiter Thomas Hölz (sitzend, 2. v. r.).

Damit auf Baustellen und an Standorten beim Thema Mitarbeiter alles rundläuft, gibt es im Hintergrund viel zu erledigen. Hier kommen **Thomas Hölz**, Fachbereichsleiter im Personalwesen, und seine Kollegen ins Spiel. „Das Großartige an unseren Aufgaben ist, dass wir mit vielen unterschiedlichen Menschen zu tun haben“, erklärt Thomas Hölz. Hier geht es zum Beispiel um die Themen Entgeltabrechnungen, Sozialversicherungen und Aufenthaltsgenehmigungen. Etwa 20 Referenten und Referentinnen kümmern sich täglich um die knapp 5.000 gewerblichen Mitarbeiter bei Heinrich Schmid.

Um die verschiedenen Themenbereiche abzudecken, arbeiten die Personalisten in kleinen Gruppen. „Dadurch sind die Aufgabenbereiche abwechslungsreicher.“ Dabei fungiert das Personalteam auch als Ansprechpartner zu jeglichen Personalfragen. „Wir halten stetig Kontakt zu den Standorten“, erklärt Thomas Hölz. „Wir möchten unterstützen und beraten.“ Vor allem die Mischung im Team ist besonders: „Wir profitieren von den verschiedenen Generationen und teilen unsere Erfahrungen miteinander.“ Dabei ist auch für das Personalwesen das stetige Wachstum und die Vielfalt an Gewerken eine Herausforderung, wie Hölz berichtet: „Die Anforderungen verändern sich und da wollen wir mitgehen.“ Für das Personalwesen von Heinrich Schmid steht jedoch eines ganz besonders im Vordergrund: „Wenn die Kollegen auf der Baustelle Erfolg haben, haben wir auch Erfolg.“

20 Referenten kümmern sich um knapp **5.000** gewerbliche Mitarbeiter.

Mehr Mensch

Dr. Carl-Heiner Schmid

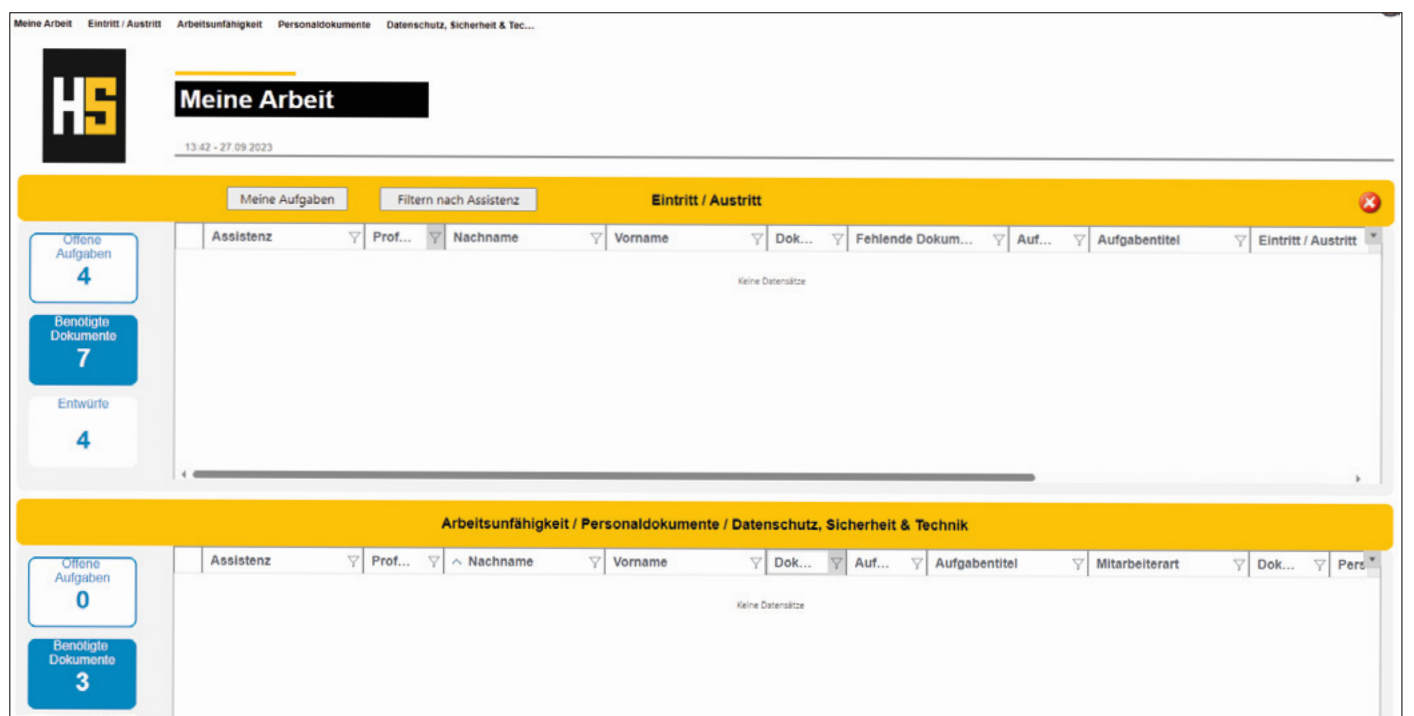


Mit Mut wird's gut

„Wollen“ und „Tun“, jeder kennt diese beiden wichtigen Alltagsbegleiter und jeder weiß, dass alles zu vergessen ist, was nicht zur Tat wird. Ist zum Beispiel mein Mitarbeiten auch ein wirkliches miteinander Arbeiten? Oder ist mein gezeigtes Mitgefühl letztendlich nur ohnmächtiges und hilfloses Geplapper?

Gut werden die Dinge erst, wenn aus dem *mit* ein *miteinander* wird. Und wie komme ich dahin? Nun – ich tausche bei der Silbe *mit* das *i* durch ein *u* aus und schon habe ich *Mut*. Und darum geht es: Mut zum Mitmachen, Mut zum Mitschaffen. Wenn ich dann noch ein bisschen weiterspiele und wieder nur einen Buchstaben ändere, wird aus dem Wort *Mut* das Wort *gut*. Und das Ergebnis dieses Sprachspiels? *Mit Mut wird's gut*. Eigentlich doch ganz einfach ...

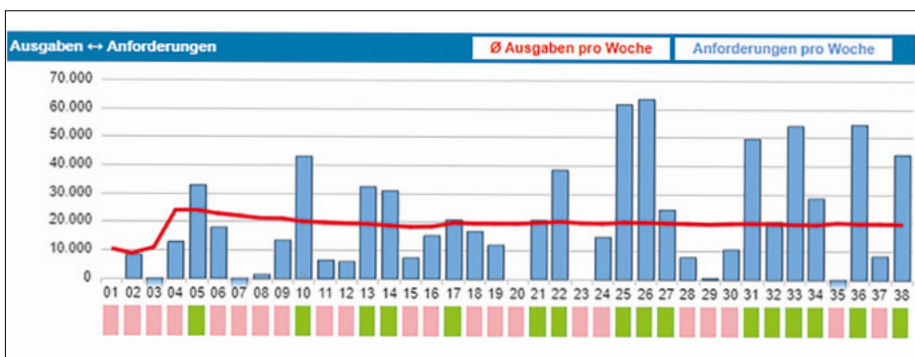
@ ch_schmid@heinrich-schmid.de



▲ Über ein Service-Portal hat das Team Zugriff auf alle relevanten Dokumente der gewerblichen Mitarbeiter.

Persönlich betreuen, gut beraten

Mit Menschen sprechen und sich mit Zahlen auszukennen, das ist Controlling bei Heinrich Schmid



Informieren, Beraten, Planen und Schulen: Das ist nur ein Teil der Aufgaben von **Steffen Schneider** und seinem Team. Seit 14 Jahren arbeitet er im Bereich Controlling bei Heinrich Schmid und leitet mittlerweile das sechsköpfige Team. Doch nicht nur die „Zahlenwelt“ ist entscheidend, wie Controlllerin **Pia Scheel** berichtet: „Der persönliche Kontakt und die Kommunikation zu den Standorten und den Führungskräften ist für uns ein wesentlicher Bestandteil.“ Etwa viermal im Jahr besucht jeder Controller seine zugeordneten Standorte. „Bei den Besuchen plant der Controller gemeinsam mit den Führungskräften den Umsatz und die Kosten“, erklärt Steffen Schneider. „Außerdem unterstützen wir die Standorte, ihre geplanten Ziele zu erreichen.“ Dazu werden stets aktuelle und umfangreiche Informationen benötigt. Hierbei hilft das Web Reporting. **Daniel Beck**, Ansprechpartner für das Thema, er-

klärt: „Die Standorte können jederzeit auf das Web Reporting zugreifen. Dort finden sie umfassende Kennzahlen, Berichte und Auswertungen zu Bereichen wie Kunde, Mitarbeiter, Baustelle und Geld.“ Auch in den Weiterbildungsschulungen der Führungsakademie sind die Controller vertreten. Hier übernimmt **Matthias Schick** die betriebswirt-

◀ Im Web Reporting erhalten die Führungskräfte Informationen zu den Bereichen Kunde, Mitarbeiter, Baustelle und Geld.

schaftlichen Module. „Wir wollen unser Wissen teilen und die zukünftigen Führungskräfte stärken“, erklärt Steffen Schneider. Da die Unternehmensgruppe stetig wächst und die Gewerke vielfältiger werden, steht das Controlling-Team kontinuierlich vor neuen Herausforderungen: „Wir müssen unsere bestehenden Systeme stetig weiterentwickeln.“ Dabei fungieren die Controller immer als Ansprechpartner. Die besonderen Anforderungen der französischen Standorte hat dabei Controlllerin **Nadia Hossenfelder** im Blick: „Wir begleiten, betreuen und unterstützen die Führungskräfte bei allen betriebswirtschaftlichen Anforderungen.“



▲ Das Team des Controllings (v. l.): Pia Scheel, Matthias Schick, Nadia Hossenfelder, Daniel Beck und Steffen Schneider. Nicht auf dem Bild: Nicole Hermann und Tim Zählinger

Damit alles rundläuft

Wer für Datenschutz, Compliance und das Lieferkettengesetz zuständig ist, muss wissen, was an den Standorten gefragt ist. Alexandra Vesenjak berichtet



▲ Alexandra Vesenjak ist Ansprechpartnerin bei Fragen rund um die Themen Datenschutz und Compliance.

„Mir ist der enge Kontakt zu den einzelnen Standorten sehr wichtig“, erzählt **Alexandra Vesenjak**, die als Wirtschaftsjuristin bei Heinrich Schmid für Datenschutz, Compliance und das Lieferkettengesetz zuständig ist. Nach bald drei Jahren als Datenschutzbeauftragte kamen letztere beiden Fachbereiche dieses Jahr für sie neu dazu. „Mit meinem stetig wachsenden Tätigkeitsfeld kommt auch mehr Verantwortung hinzu“, berichtet sie. Ihre Aufgaben sind vielfältig: So entwickelte sie gemeinsam mit der Geschäftsführung und den Gesellschaftern die Verhaltensgrundlagen der Unternehmensgruppe. Die Grundlagen dienen allen Beschäftigten bei Heinrich Schmid als Orientierung und sie stellen gleichzeitig die Erwartung an Nachunternehmer, Lieferanten und Geschäftspartner dar. „Ich freue mich, dass mir das Vertrauen für diese wichtige Aufgabe entgegengebracht wurde,“ betont sie stolz.

Regelmäßig ist Alexandra Vesenjak an den Standorten in Deutschland zu Besuch. Dabei liegt ihr vor allem die Beratung und Prävention der Kollegen am Herzen. „Ich möchte bestmöglich unterstützen und Rechtssicherheit bieten“, erklärt die Wirtschaftsjuristin. Zudem referiert Alexandra Vesenjak intensiv in Schulungen über Datenschutz und Compliance. „Mein Ziel ist

es, die Mitarbeiter zu sensibilisieren, um Rechtsverstöße und Verfehlungen zu vermeiden.“ Bei Fragen oder Unsicherheiten fungiert Alexandra Vesenjak jederzeit als Ansprechpartnerin. Sie betont: „Ich bin jederzeit erreichbar.“

Fassade mal anders

Eine vorgehängte hinterlüftete Fassade anbringen, das will gelernt sein: für die Trockenbauprofis aus Heilbronn kein Problem



Die Fassade des Technischen Schulzentrums in Heilbronn wurde rundum erneuert und erstrahlt jetzt im „Klinker-Glanz“.

„Für mich und mein Team war es das erste Bauvorhaben dieser Art“, berichtet **Andreas Buck** von der Firma Halter aus Heilbronn. Der angehende Abteilungsleiter spielt dabei auf die komplexe Aufgabenstellung einer vorgehängten hinterlüfteten Fassade, kurz VHF, an. Hierbei wird eine Unterkonstruktion am Mauerwerk angebracht. Darauf werden die verwendeten Putzträgerplatten montiert. Zwischen Mauerwerk und Putzträgerplatte kommt die Dämmung. Die Verkleidung der VHF bildeten an diesem Objekt Klinkersteine. „Etwa 3.500 Quadratmeter Fassadenfläche haben wir mit diesem System ausgestattet“, erzählt Andreas Buck – eine beachtliche Leistung.

Doch nicht nur die knifflige Aufgabenstellung war herausfordernd: „Während der Bauphase haben Klassenarbeiten und Prüfungen für die Schüler stattgefunden“, erzählt Buck. Laute Arbeiten mussten auf Bitten der Schulleitung in dieser Zeit eingestellt werden. Auch die Arbeiten an einer Fassade waren für das Trockenbauteam um Vorarbeiter **Sebastian Latkowski** neu, wie er schmunzelnd sagt: „Normalerweise arbeiten wir im Innenraum. Da gibt es kein schlechtes Wetter.“

Stolz ist Andreas Buck auf sein Team: „Sebastian hat sich super in das Projekt eingearbeitet und alle haben mitgezogen.“ Dabei koordinierte Bucks Vorarbeiter nicht nur die eigenen Leute, sondern auch die Kollegen: So übernahm der HS Standort Heilbronn die Betonsanierungen an der zu Beginn zurückgebauten Fassade. Das Stuckateur-Team von **Sven Polte** spachtelte das Gewebe auf die Putzträgerplatten. „Die interne Zusammenarbeit hat großartig funktioniert“, freut sich Andreas Buck.

Dabei stärkte das Fassadenprojekt nicht nur die gemeinschaftliche Arbeit, sondern auch den Austausch untereinander. „Die Leonberger Kollegen kamen vorbei, um sich das Objekt anzuschauen“, berichtet der angehende Abteilungsleiter. Besuche, die auch in Zukunft gerne stattfinden dürfen, denn: „Es sind schon weitere solcher Bauvorhaben in Sicht.“



Meist waren um die vier Trockenbauer vor Ort. Immer mit dabei Sebastian Latkowski, der die Baustelle vor Ort begleitete.

Auf die Putzträgerplatten erfolgte eine Gewebespachtelung. Den Abschluss bilden die angebrachten Klinkersteine.



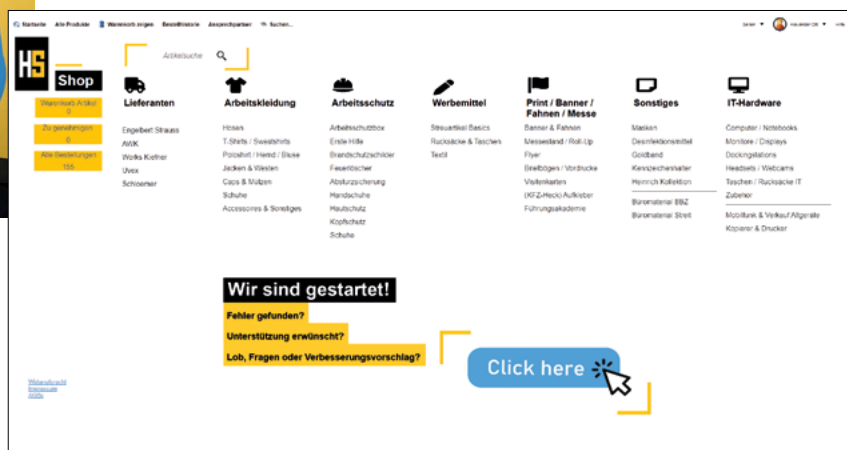
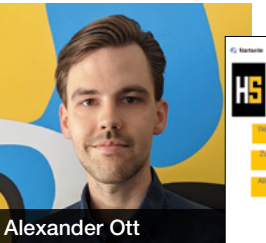
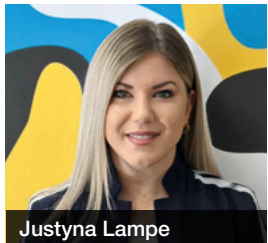
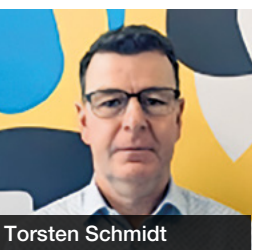
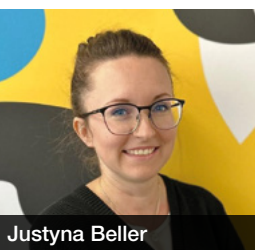
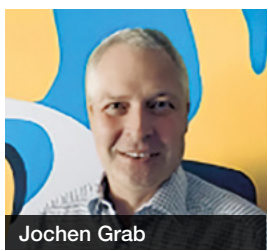
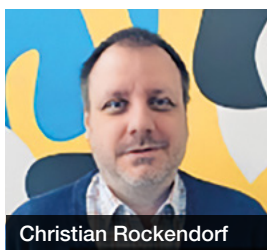
Vorarbeiter Sebastian Latkowski (l.), Abteilungsleiter Andreas Buck (M.) und Trockenbaugeselle Feriz Hoti sind stolz auf ihre Leistung.

Auf der zurückgebauten Fassade wurde eine Unterkonstruktion angebracht. Zwischen die vertikalen Stahlprofile kommt Mineralwolle als Dämmmaterial.



Doppelspitze

Marcel Heidenreich und Alexander Ott teilen sich seit September die Teamleitung im Einkauf. Wir sprachen mit ihnen über ihre täglichen Aufgaben und Herausforderungen



Einkäufer – das klingt nach Routine und vielleicht sogar etwas nach Langeweile. Doch im Gespräch mit den beiden Teamleitern zeichnet sich ein anderes Bild des Berufes. „Mein Team und ich sind zuständig für die dezentrale Beschaffung. Alle Themen rund um Materiallieferanten und Fuhrpark fallen in meine Verantwortung“, sagt **Marcel Heidenreich**. Dank des engen Austausches mit den jeweiligen Standorten schafft das Team Rahmenverträge mit externen Lieferanten und bildet damit auch die Basis für den Einkauf bei Heinrich Schmid. „Wir wollen Ansprechpartner und ein guter Dienstleister für die Standorte sein“, betont Marcel Heidenreich. „Dafür möchten wir bei allen Fragen und Herausfor-

Das Team des Einkaufs um Marcel Heidenreich und Alexander Ott.

derungen bestmöglich unterstützen.“ Etwas anders gelagert ist das Aufgabengebiet „Zentrale Beschaffung“ um das Team von **Alexander Ott**: Neben Festnetz, Mobilfunk und Arbeitnehmerüberlassung verantworten er und seine Kollegen auch den HS-Shop. Hier gibt es alles, was die Standorte rund um Arbeitskleidung, Arbeitsschutz, Werbemittel, Büromaterialien, IT-Hardware benötigen. „Über den Shop bekommen wir monatlich bis zu 700 Bestellungen

rein“, freut er sich. Mit dem Wachstum der Unternehmensgruppe kommen auch stetig neue Gewerke und damit Anforderungen auf das Team Einkauf zu. „Dafür die optimalen Systeme zu finden beziehungsweise die bestehenden auszubauen, ist für uns eine Herausforderung der wir uns gerne stellen“, so Ott. Und eben alles andere als langweilig. Klar wird hier auch: Die vielen Herausforderungen, sind nur gemeinsam im Team zu lösen.

Über den HS-Shop können unter anderem Arbeitskleidung, Werbemittel oder Büromaterialien bestellt werden.

#arbeitssicherheit

Schutzhelm



Auf Baustellen und bei Arbeiten auf dem Gerüst ist das Tragen eines Schutzhelmes Pflicht. Er ist immer dann zu tragen, wenn mit herabfallenden, umfallenden oder wegfallenden Gegenständen zu rechnen ist, zum Beispiel:

- Arbeiten mit einer Hubarbeitsbühne
- Kranbetrieb auf der Baustelle
- Aufbau und Verwendung von Gerüsten

Gut zu wissen:

- Ein Industrieschutzhelm muss der EN 397 entsprechen
- Bei Arbeiten über Kopf bietet sich ein Schutzhelm mit Kinnriemen an
- Bei Arbeiten in der Sonne bietet sich ein Schutzhelm mit Nackenschutz an. Dieser wird auch von der BG Bau gefördert.

Bei Fragen und für Anmerkungen wenden Sie sich gerne an Ihre Fachkraft für Arbeitssicherheit oder schreiben Sie uns eine Mail:

arbeitssicherheit@heinrich-schmid.de

**Passen Sie gut auf sich auf!
Ihr Team Arbeitssicherheit**

Starthilfe

In Chemnitz trainieren Trockenbau-Azubis für ihren Einstieg auf der Baustelle

Zum Start der Ausbildung gleich auf der Baustelle loslegen? Im Trockenbau ist das eher keine gute Idee. „Das Gewerk ist technisch anspruchsvoll. Wer neu anfängt, sollte zunächst erste Grundlagen lernen“, sagt **Michael Förster**. Der Trockenbau-Ausbildungsleiter für Heinrich Schmid in Mitteldeutschland hat deshalb alle neuen Trockenbaulehrlinge des Geschäftsbereichs für zwei Wochen nach Chemnitz eingeladen. In der Lehrwerkstatt des Standorts werden sie in einer Grundlagenschulung mit dem Wissen und den Fertigkeiten für einen erfolgreichen Start in den Beruf versorgt. Bislang lief die Grundlagenschulung im Herbst einige Wochen nach Aus-



◀ **Don Schneider** (vorn) aus Limbach-Oberfrohna: „Ich freue mich schon darauf, wenn ich auf einer Baustelle das erste Mal alleine eine Wand bauen kann.“

▲ **Michael Förster** erklärt den Auszubildenden die nächsten Schritte bis zur ersten eigenen Trockenbauwand.

bildungsstart. In Abstimmung mit den Ausbildern und Standorten findet die Schulung ab sofort direkt zu Lehrbeginn statt. „Wir haben dafür den Ausbildungsstart um zwei Wochen nach vorne verlegt, um den bisherigen Ablauf mit Berufsschule und Baustelle nicht zu beeinträchtigen“, sagt Förster. In der Lehrwerkstatt unterbricht er kurz das Gespräch mit dem HS Report und ruft die Lehrlinge zu sich: „Jungs, der nächste Schritt: Jedes Profil kriegt ein Klebeband, mit dem kennzeichnet ihr, wo die Quertugen verlaufen sollen“, erklärt er ihnen. Die Azubis lernen die Theorie und Praxis, die nötig ist, um eine erste Wand-



konstruktion zu errichten, mit Öffnungen für Türen, Fenster und Elektrik. In einer der Kabinen hantiert **Fabian Hecht** aus Limbach-Oberfrohna mit einer Krimperzange, „Die heißt ganz korrekt Profilverbindungs- zange, weiß ich jetzt“, erklärt er, auch Werkzeug- und Materialkunde gehören zur Grundlagenschulung. „Wir brauchen eine Wasserwaage“, ruft es aus der Nachbarkabine – und wenig später: „Alles gerade, alles im Lot!“ In Chemnitz lernen die Azubis das präzise Arbeiten – damit für sie auch später auf der Baustelle alles passt.

◀ **Zuschneiden, Beplanken, Schrauben, Spachteln – und die Zusammenhänge verstehen: Mit Michael Försters Unterstützung lernen die Auszubildenden die Grundlagen im Trockenbau.**

Jubilare

Wir sagen: „Danke schön!“

- 30 Jahre**
Viktor Klein – Ludwigsburg; **Tim Kette** – Markranstädt
- 20 Jahre**
Petra Zenker – Altbach; **Ulrike Zimmer** – Essen; **Sven Milnikel** – München
- 15 Jahre**
Wolfgang Binder – Eschbach; **Thomas Luchnik** – Essen; **Michael Steinert**, **Manuel Weiermüller** – Grub am Forst; **Christine Stenger** – Hanau; **Vanessa Tomaszuk** – Karlsruhe; **Anja Retig** – Riederich
- 10 Jahre**
Juliane Lorenz – Freiburg; **Ardat Kadriu** – Geroldswil; **Veronika Ditzel** – Hanau-Wolfgang; **Stefan Reich** – Köln; **Grzegorz Sarnowski** – Staufen; **Michael Bückardt** – Weimar



Aufsteiger

Herzlichen Glückwunsch!



- Vorarbeiter/-in:**
Falk Gerstenberger, **Michael Leonhardt** – Chemnitz; **Tihomir Yordanov** – Hanau; **Jonas Preuß** – Leverkusen; **Leonardo Giuseppe Galati** – Mannheim
- Arbeitsgruppenleiter/-in:**
Mathias Mai – Chemnitz
Fachtechniker Energetische Sanierung:
Ole Weiss – Heilbronn

Termine

- Technik-Schulung**
Asbestschulung TRGS 519-4c
 07.02.2024 + 08.02.2024 in Reutlingen
- Meisterausbildung**
Meisterprüfungsvorbereitung Teil IV
 27.01.2024 – 10.03.2024 (Präsenz Allensbach + Online)
- Meister Teil III**
 05.05.2024 – 12/2024 (Präsenz Allensbach + Online)
- Gebäudeenergieberater**
 25.02.2024 – 27.07.2024 (Präsenz Erfurt + Online)
- 📧 Carmen Sanftleben; c_sanftleben@heinrich-schmid.de



Von der Zukunftswerkstatt in die Zukunft

Die HS-interne Abiturientenklasse schloss ihre Ausbildung ab und startete in die nächste Runde



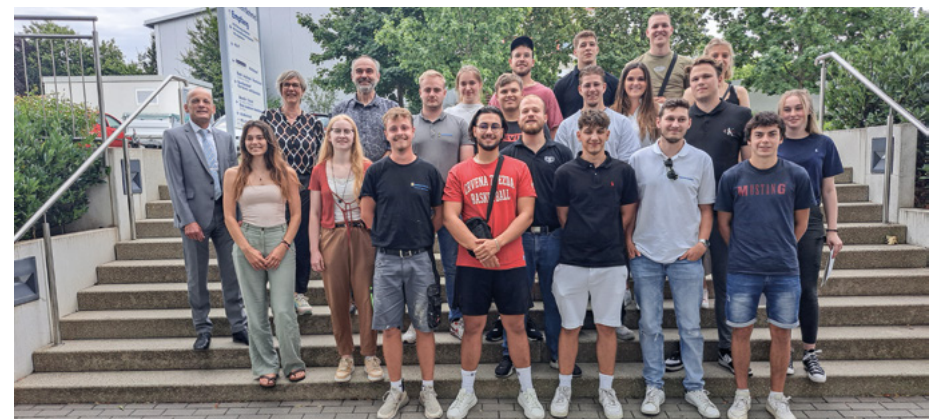
Premiere für die Zukunftswerkstatt in Tübingen: Nach dem Umbau fanden im Juli die ersten Gesellenprüfungen im eigenen Haus statt. „Wir sind sehr stolz darauf, die Prüfungen intern durchzuführen“, berichtet Ausbilder **Andreas Deubel**. Als Erstes startete der Jahrgang 2021 der Abiturientenklasse mit den Prüfungen. Insgesamt 27 Azubis legten in Tübingen ihre Gesellenprüfungen ab und das sehr erfolgreich. „Alle

▲ **Voller Tatendrang ist die Abi-Klasse bei ihrer Gesellenprüfung in Tübingen.**

Auszubildenden haben bestanden“, sagt Weiterbildungsassistentin **Carmen Sanftleben** stolz. Dabei ist die zweijährige Ausbildung alles andere als ein Zuckerschlecken, wie der ehemalige Schüler der Abi-Klasse, **Stefan Marjanovic**, erklärt: „Man muss Eigeninitiative ergreifen, wenn man vo-

rankommen möchte.“ Die Vorteile der Ausbildung hat er jedoch klar vor Augen: „Ich bin jetzt sehr gut auf vieles vorbereitet.“ Während seiner Ausbildung schloss Marjanovic seinen Vorarbeiterkurs ab und startet nun mit seinem AGL-Kurs. „Mit der Unterstützung meiner Vorgesetzten kann man hier einiges erreichen und ich habe vor, das Maximale aus meinen Möglichkeiten zu schöpfen.“ Dass das Prinzip der Abi-Klasse ein voller Erfolg ist, zeigt sich auch in diesem Jahr. Insgesamt 21 Schülerinnen und Schüler starteten im September mit der Ausbildung. „Sechs Auszubildende belegen den Schwerpunkt Ausbau- und Oberflächengestaltung, die restlichen haben Gestaltung und Instandhaltung im Fokus“, erzählt Carmen Sanftleben. Ob von Stuttgart, Heidenheim oder Chemnitz: Die Auszubildenden kamen für ihren ersten Theorieblock aus ganz Deutschland nach Reutlingen. Hier wird eine gute Grundlage für eine vielversprechende Zukunft gelegt.

Gleich am ersten Tag ihres Theorieblocks in Reutlingen durften die 21 Schülerinnen und Schüler erste praktische Aufgaben meistern. ▶



▲ **Der Jahrgang 2021 bei der Zeugnisübergabe in Reutlingen. Mit dabei waren Geschäftsführer Holger Graeser (l.), Susanne Kiesewetter (2. v. l.) und Prof. Klaus Friesch (3. v. l.). Nicht auf dem Bild: Carmen Sanftleben**

Klettern und Karriere

Der AGL-Kurs der Region Markus Dobner vereinte Teambuilding und Weiterentwicklung

Von Andrea Dujmovic, Personalrecruiterin Region Markus Dobner

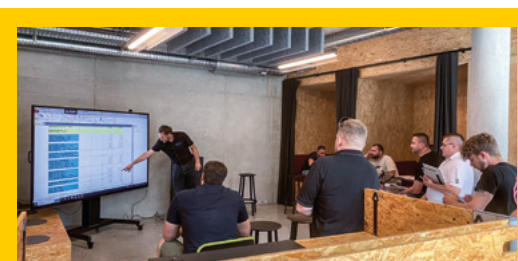
Kursabschluss und Kick-Off des Arbeitsgruppenleiter-Nachfolgekurses (AGL) wurden zusammengelegt, daher fand sich die vergrößerte Runde in einem Allgäuer Seminarhotel vor malerischer Kulisse ein. In der nahe gelegenen Kletterhalle gingen die Teilnehmer unter Anleitung von zwei erfahrenen Bergführern buchstäblich „ab durch die Decke“.

„Klettern zeigt uns, dass wir als Team viel mehr erreichen können, wenn wir uns gegenseitig unterstützen und Vertrauen aufbauen. Im Junior-Senior-Prinzip der Weiterbildung wird das gelebt. Gleichzeitig kann Klettern ein Spiegel für unseren beruflichen Ehrgeiz und die Lust nach neuen Herausforderungen sein“, verbindet Kursorganisator **Daniel Schmidt** die sportliche Erfahrung mit den Kurs-Inhalten. Nach der persönlichen Begrüßung durch Regionalleiter **Markus Dobner** stand die Rolle des AGL im Fokus: Als Bindeglied zwischen Büro und Baustelle stellt er eine Schlüsselposition bei HS dar, in der man viel bewegen kann und viel Verantwortung übertragen bekommt. Anschließend wurden die Gruppen geteilt: Die Kursteilnehmer, die bereits eine Kostenstelle verantworten, gingen mit dem Kurspaten **Thomas Peters** ihre betriebswirtschaftlichen Kennzahlen durch, um daraus Erkenntnisse



▲ **Für die Arbeitsgruppenleiter ging es in einer Kletterhalle „hoch hinaus“.**

und Maßnahmen abzuleiten. Alle anderen setzten sich mit der Wirkung von Zielsetzung in der Führung auseinander, moderiert durch **Tom Senninger**. Den Teilnehmern des Karrierekurses wird diese Erfahrung noch lange in Erinnerung bleiben. Sie haben nicht nur wertvolles Wissen und neue Fähigkeiten erworben, sondern auch das Vertrauen und die Motivation, um ihre beruflichen Ziele mit neuem Elan anzugehen.



◀ **Kurspate Thomas Peters besprach mit den Arbeitsgruppenleitern den betriebswirtschaftlichen Monats-Check.**

Impressum

Herausgeber: Heinrich Schmid Systemhaus GmbH, GB Kommunikation, Reutlingen
Verantwortlich für die Gesamtausgabe:
 Max Schmid, Heinrich Schmid Systemhaus GmbH
Anschrift der Redaktion:
 Konradin Medien GmbH, Ernst-Mey-Strasse 8, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Redaktion: Larissa Sailer
Autoren: David Krenz, Hans Graffé
Druck: LFC print+medien GmbH, Reutlingen, Telefon: 07121 30189-12
Bildnachweise: Seite 1: Redaktion HS Report, HS | Seite 2: HS | Seite 3: Redaktion HS Report, HS | Seite 4: Redaktion HS Report, Detlev Müller (Chemnitz), HS

Im HS Report werden einzelne Standorte, Unternehmen oder die Gesamtheit der Unternehmensgruppe aus Vereinfachungsgründen als „Heinrich Schmid“ oder „HS“ bezeichnet. Nachdruck nur mit Zustimmung der Redaktion unter Quellenangabe. Beiträge ohne Verfasserangaben sind redaktionell. Alle Rechte vorbehalten.
 Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.